

# Waldkindergarten Waldzwerge Stade e. V.



## K O N Z E P T

### 1. Einleitung

### 2. Pädagogisches Konzept

A: Grundgedanke

B: Umgang mit der Natur

C: Gesundheitliche Aspekte

D: Regeln und Grenzen

E: Ein Tag im Wald

### 3. Organisatorisches

## 1. Einleitung

Die Beziehung zur Natur ist ein Abbild der Beziehung zu unserer Innenwelt und zu unseren Mitmenschen. Wie wir mit unseren natürlichen Lebensgrundlagen umgehen, lässt sich nicht davon trennen, wie wir miteinander und mit uns selbst umgehen.

Für viele Menschen ist heute eine intensive Beziehung zur Natur nur schwer zugänglich oder ausschließlich in einer beherrschenden Form möglich. Manchen Menschen ist sie fast völlig verloren gegangen.

Naturpädagogik will die Beziehung von Mensch und Natur fördern und neu knüpfen. Vor diesem Hintergrund kommt dem Waldkindergarten in unserer Gesellschaft eine besondere Bedeutung zu. Spielerisches Erleben der in der Natur stattfindenden Lebensprozesse (z. B. Wechsel der Jahreszeiten) legen schon früh die Grundlagen für einen verantwortungsvollen Umgang in und mit der Natur.

So ist es nachvollziehbar, dass die unmittelbare, auf dem eigenen Erleben basierende Begegnung mit der Natur eine wichtige Grundlage für einen veränderten Umgang mit der Natur, mit uns selbst und miteinander ist.

Was ist ein Waldkindergarten?

Ursprünglich kommt diese Idee aus Dänemark. Hier wurde vor etwa 45 Jahren der erste Waldkindergarten gegründet. Inzwischen gibt es in Deutschland ca. 160 Waldkindergärten mit zunehmender Tendenz.

Waldkindergärten sind in Deutschland staatl. anerkannte Einrichtungen, in denen sich Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt täglich in der freien Natur aufhalten. Sie unterscheiden sich von anderen Kindergärten darin, dass sie kein eigenes Kindergartengebäude haben, sondern unter freiem Himmel zu Hause sind. In der Regel verfügen Waldkindergärten aber über einen festen Stützpunkt (Bauwagen etc.). Er dient der Gruppe als Sammelpunkt, er bietet bei plötzlichem Wetterumschwung Schutz und hier werden auch Geräte und Materialien gelagert.

Im folgenden stellen wir das pädagogische Konzept des Waldkindergartens Waldzwerge Stade vor und geben einen Einblick in den Tagesablauf der Waldkinder.

## 2. Pädagogisches Konzept

### A: Grundgedanke

Im Wald können die Kinder direkt ihrem Bewegungs- und Forscherdrang nachgeben und die pädagogische Arbeit setzt konkret an der Erlebniswelt der Kinder an. Das pädagogische Personal knüpft an ihre Spiele an, flechtet Wissen ein, wenn miteinander gespielt wird und gibt Anregungen und Hilfe.

- Die Phantasie und Kreativität werden durch die Vielfalt der Natur des Waldes angeregt und gefördert. So bauen die Kinder aus Moos und Zweigen Häuser für Käfer oder aus Blättern einen Unterschlupf für Igel oder Vögel.  
Dabei bringt jedes Kind der jeweiligen Kleingruppe seine Ideen mit ein und lernt den positiven Umgang mit Freunden.
- Je nach Interessenlage und Sympathie bietet sich die Möglichkeit, „Grüppchen“ zu bilden und ganz frei neue Spielorte zu finden. Der „Raum“ ist groß genug, es gibt auch Platz zum Rückzug und Alleinsein.
- Da kein vorgefertigtes Spielzeug vorhanden ist, sind die Kinder gezwungen sich miteinander zu beschäftigen. Sie müssen sich austauschen und einigen. Das Sprechen ist hier das wichtigste Spielelement. Es ist erwiesen, dass Kinder im Waldkindergarten wesentlich mehr miteinander kommunizieren als im allgemeinen Kindergarten.
- Durch die kleine Gruppe hat jedes Kind die Chance, seine Bedürfnisse auszudrücken, berücksichtigt zu werden und sich in Gemeinschaft mit der Gruppe auszuleben.
- Da im Wald der Lärmpegel sehr niedrig ist, haben die Kinder die Möglichkeit die Stille zu entdecken. Stille ist in der heutigen Zeit ungewohnt. Sie ist wichtig z.B. für die allgemeine Differenzierung des Wahrnehmungsvermögens, das Finden von Stabilität durch innere Ruhe und Konzentrationsfähigkeit.
- Beim Klettern helfen sich die Kinder gegenseitig, sie graben gemeinsam morsche Wurzeln aus, verstecken sich in den entstandenen Höhlen und genießen ihr Werk. Jeder Tag im Wald ist ein wirkliches Abenteuer. Der

mitmenschliche Bereich wird im Waldkindergarten besonders gut gefördert. Stolz beobachten die Erzieher/innen wie gut die Kinder miteinander umgehen. So ist z.B. die Mehrzahl der Kinder tief betroffen, wenn ein Kind krank ist oder weint. Ebenso lassen sie sich gern von der Freude oder dem Übermut anderer Kinder anstecken.

- Sie erleben das gemeinsame Tun als wirklich positiv und werden diese Erfahrung in ihr weiteres Leben als Grundstock mitnehmen.
- In der Umgehensweise mit Pflanzen und Tieren korrigieren sie sich gegenseitig und achten darauf, dass Lebewesen behutsam behandelt werden.
- Im Wald kann die Grobmotorik voll ausgelebt werden im Springen, Balancieren, Klettern, Rennen.  
Die Feinmotorik entwickelt sich beim Aufheben von feinen Tannennadeln, winzigen Tieren, beim Basteln mit Ästchen sowie im Umgang mit Schere, Kleber, Papier, Stiften und selbstgemachten Erdfarben. Ton oder der Waldboden sind unser Knetgummi.
- Denn unmittelbares Erleben, eigene Erfahrungen mit allen Sinnen, anstelle von „Projektion aus zweiter Hand“ geben Selbstwertgefühl und insbesondere emotionale Stabilität. Sie sind die besten Voraussetzungen, um später in der Gesellschaft konstruktiv und kreativ zu sein.
- Der kognitive Bereich wird gefördert durch Geschichten hören, Bilderbücher ansehen, Erzählen und durch das „Sein“ im Wald, weil es immer wieder Neues zu erforschen, entdecken und zu erfahren gibt.  
Wir zählen Steine, Tannenzapfen und die Kinder der Gruppe; frei zu sprechen ergibt sich im Morgenkreis.
- Alle Sinne werden auf natürliche Weise angesprochen - Wie riecht der Wald nach Regen? Wie riecht und schmeckt der Schnee? Wie duften die ersten Frühlingsblumen? Aus welcher Richtung kommen die Vogelstimmen? Wie fühlt sich der unterschiedliche Boden an?
- Der Orientierungssinn entwickelt sich, die Kinder entdecken, dass sie in der Lage sind, die Wege zu beliebten Zielen selbst zu finden.

## B: Umgang mit der Natur

Der Wald wird als ein wertvoller Lebensraum erfahren. Wurzeln, Rinde, Blätter und Zweige der Bäume und Sträucher, zarte Pflänzchen werden spielerisch entdeckt und erforscht.

Wir finden Tiere in der Erde und entdecken Tierspuren; wir graben, spielen und basteln mit Materialien aus der Natur im direkten Zusammenhang mit den Jahreszeiten.

Durch das genaue Betrachten z. B. der Farben und Formen von Blüten und Baumrinden, sowie das Wahrnehmen der jahreszeitlichen Aspekte des Waldes wird das ästhetische Empfinden des Kindes angesprochen.

Wir machen so die Kinder auf die Schönheit der Natur aufmerksam, sie lernen die natürliche Umgebung und somit alle Lebewesen zu respektieren und sie als schützenswert zu erleben.

## C: Gesundheitliche Aspekte

Im unwegsamen Gelände wird die gesamte Muskulatur differenzierter und ganzheitlicher in Anspruch genommen als gewöhnlich.

Über Baumstämme und Bäche springen, unterschiedliche Bodenbeschaffenheiten, Auf und Ab, Balancieren, Klettern und Rennen stärken den gesamten kindlichen Organismus.

Durch die unterschiedlichen Bewegungsanforderungen werden ein gutes Körpergefühl, ausgeprägter Gleichgewichtssinn und die eigene Aktivität des Kindes gefördert. Die komplexen Bewegungsabläufe ergeben sich selbstverständlich aus dem unterschiedlichen Gelände, ohne Zwang oder Programm; Turnstunden entfallen.

Der Aufenthalt an der frischen Luft stärkt unbestritten das Immunsystem. Durch wetterfeste Kleidung (Zwiebelschalensystem mit mehreren Schichten) sind die Kinder immer gut geschützt. Sie können sich frei bei Regen Wind und Schnee bewegen - es gibt in diesem Sinne kein schlechtes Wetter mehr. Unsere Kinder sind abgehärteter und entwickeln ein Gefühl für unterschiedliche Temperaturen. Auf den unmittelbaren Reiz des Frierens reagiert das Kind automatisch mit mehr Bewegung und folgt so seiner physiologischen Konsequenz.

## D: Regeln und Grenzen

Auch im Wald gibt es Regeln und Grenzen. Die Erzieherinnen vereinbaren mit den Kindern situationsangepasste Regeln und achten auf deren Einhaltung.

Dazu gehören Regeln, die für den Kindergartenalltag gelten, und Regeln, welche die Beziehungen der Kinder untereinander betreffen.

- Es darf nichts aus dem Wald in den Mund gesteckt werden (Fuchsbandwurm)
- Vor dem Frühstück waschen wir die Hände mit Wasser und Seife.
- Die Kinder dürfen nicht außer Sichtweite laufen. Wenn wir unterwegs sind, werden Wartepunkte vereinbart, an denen Halt gemacht werden muss, damit kein Kind verloren geht.
- Die Gruppe lernt Tiere, Pflanzen und Umgebung pfleglich zu behandeln, Beispiele dafür sind:
  - Nicht auf dem Acker, sondern in der Furche zu laufen
  - Keine Zäune niederzutreten
  - Nur Äste vom Boden nutzen, nicht von lebenden Bäumen abbrechen
  - Behutsam mit gefundenen Tieren umzugehen und Mitgefühl zu entwickeln

## E: Ein Tag im Wald

Die Kinder werden von 8<sup>00</sup> bis 8<sup>15</sup> Uhr gebracht. Treffpunkt ist der befahrbare Anfahrtsweg am Feldrand. Um 8<sup>15</sup> Uhr gehen wir los zum Container. Hier sind Wechselkleidung, Bücher, Spiele und Werkutensilien untergebracht. Bei extremen Witterungsverhältnissen bieten der Container und seine überdachte Terrasse Schutz.

Beim Container angekommen, beginnen wir mit dem Morgenkreis und planen gemeinsam den Tag. Entweder wird gespielt oder die gesamte Gruppe ist unterwegs. Überall finden die Kinder etwas zum spielen (Holzstücke, Kletterbäume, Eicheln, Baumrinden, u.v.m.).

Gemeinsam nehmen wir dann unser Frühstück ein. Danach haben die Kinder noch Zeit zum Weiterspielen, oder es wird z.B. eine Geschichte vorgelesen. Bleiben wir am Container, können wir nach Lust und Laune basteln, malen oder werkeln. Bei Kälte können sich die Kinder im beheizbaren Container aufwärmen. Hier wird auch mal gekocht oder eventuell draußen gegrillt.

Gegen 11<sup>50</sup> Uhr finden wir uns zum Schlusskreis mit Schlusslied und machen uns auf den Weg zur „Abholung“.

Unterwegs führen die Erzieher/innen ein mobiles Telefon, Erste-Hilfe-Set und Bestimmungsbuch für Tiere und Pflanzen mit.

### 3. Organisatorisches

Unser Waldkindergarten besteht aus maximal 15 Kindern zwischen 3 und 6 Jahren. Sie werden von einer Erzieherin und einer Sozialfachwirtin/Fachkraft für Natur- und Waldkindergartenpädagogik betreut.

Betreuungszeit ist von Montag bis Freitag in der Zeit von 8.00 bis 12.30 Uhr.

Es ist möglich, einen kostenlosen Schnuppertag wahrzunehmen. In der Eingewöhnungsphase neu angemeldeter Kinder kommen die Eltern nach Absprache mit.

Die Kinder haben einen Kinderrucksack dabei, in dem sich eine Frühstücksdose und eine Kinder-Thermosflasche befinden. Hilfreich ist auch ein nasses Tuch zum Abwischen von Händen und Mund.

Im Sommer sollte die Kleidung aus langärmeligem T-Shirt, lange Leggings o. Jogginghose sowie Sonnenkappe (zum Schutz vor Zecken) und geschlossenen Schuhen bestehen, bei Regen sind Gummistiefel erforderlich.

In der kalten Jahreszeit ist der sogenannte „Zwiebel-Look“ am geeignetsten. D.h. mehrere schichten Kleidung übereinander, die je nach Temperatur ausgezogen werden können. Wolle wärmt am besten!

Durch die Mitgliedschaft im Trägerverein „Waldkindergarten Waldzwerge Stade e.V.“ können die Eltern im Verein mitarbeiten und den Waldkindergarten mitgestalten und weiterentwickeln. Die Sitzungen des Vereins sind auch für Nichtmitglieder öffentlich.

Ein Elternvertreter wird durch die Elternversammlung gewählt. Er ist stimmberechtigtes Mitglied im Vorstand des „Waldkindergarten Waldzwerge Stade e.V.“.

Der Standort des Kindergartens ist in Stade-Wiepenkathen, Hohes Feld.

Wichtige Informationen werden als Handzettel über die Kinder mit nach Hause gegeben. Regelmäßige Elternabende finden statt.

Im Wald steht den Kindern ein ausgebauter Container mit überdachter Terrasse und WC zur Verfügung.

Bei extrem widrigen Wetterverhältnissen kann bei der freiwilligen Feuerwehr Wiepenkathen ein Aufenthaltsraum genutzt werden.

In Zusammenarbeit mit den Eltern organisieren die Mitarbeiter auch Ausflüge und andere Aktivitäten z.B. den Besuch einer Feuerwehr im Kindergarten, damit die Kinder über die Brandgefahr im Wald aufgeklärt werden.

Altersentsprechend werden die Kinder auch auf ihre schulische Zukunft vorbereitet und Kontakt mit den aufnehmenden Grundschulen aufgenommen, um einen Schnuppertag zu organisieren.

Zur Kindergartenzeit sind die Erzieher/innen über das Waldhandy jederzeit zu erreichen. Für Notfälle steht am Waldrand ein Auto zur Verfügung.

WALD  
KINDER  
GARTEN  
...w.w.k...

